



Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)

10407/25
ADD 12

TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 Annex 12
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2025) 290 - Annex 12.

Anl.: COM(2025) 290 annex

10407/25 ADD 12

TREE

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 12

ANHANG

der

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**

**Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen
Zukunft fort**

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

DE

DE

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Deutschland

Zusammenfassung

Deutschland nimmt in Bereichen, die mit der Entwicklung fortgeschrittener Technik, etwa Halbleiter und Randknoten, zusammenhängen, nach wie vor eine herausragende Position ein. Allerdings ist es bei der Bereitstellung digitaler öffentlicher Dienste im Rückstand und verfügt über geringe digitale Kompetenzen sowie eine unvollständige Versorgung mit Netzen mit hoher Kapazität. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit von gezielten Maßnahmen, die auch die Einführung digitaler Technik in Unternehmen weiter fördern würden.

Bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade legt Deutschland mit neun nationalen Zielvorgaben, von denen 89 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind, ein großes Engagement an den Tag. Das Land kommt auf seinen Zielpfaden gut voran und liegt zu 75 % auf Kurs (unter Berücksichtigung der für 2024 festgelegten Zielpfade für vier der acht analysierten KPI). Von den zwölf Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hat, hat Deutschland 33 % durch kleinere Änderungen in Form neuer Maßnahmen umgesetzt.

Die neue deutsche Bundesregierung ist seit Anfang Mai 2025 im Amt. Der Koalitionsvertrag der Regierung enthält ehrgeizige Ziele für Digitalpolitik und Digitalisierung, und der Schwerpunkt Digitalpolitik findet seinen Niederschlag im neu geschaffenen [Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung](#). Dieser Koalitionsvertrag kann eine raschere Digitalisierung Deutschlands bewirken und damit zur Erreichung der Ziele der digitalen Dekade beitragen.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Deutschland				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	DE	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	74,7 %	77,4 %	3,5 %	-	82,5 %	4,9 %	100,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	29,8 %	36,8 %	23,4 %	-	69,2 %	8,4 %	100,0 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	98,1 %	99,1 %	0,9 %	-	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	358	652	82,1 %	-	2 257	90,5 %	-	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	79,9 %	1,6 %	-	72,9 %	2,8 %	91,0 %	90 %
Cloud	38,5 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Künstliche Intelligenz	11,6 %	19,8 %	71,0 %	-	13,5 %	67,2 %	-	75 %
Datenanalyse	37,1 %	-	-	-	-	-	-	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	58,0 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	67	69	3,0 %	-	286	4,4 %	-	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	52,2 %	-	-	-	-	-	80,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	4,9 %	5,3 %	8,2 %	4,9 %	5,0 %	4,2 %	5,3 %	~10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	75,8	78,9	4,1 %	75,8	82,3	3,6 %	100,0	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	78,6	77,5	-1,4 %	78,6	86,2	0,9 %	100,0	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	87,0	87,0	0,0 %	100,0	82,7	4,5 %	100,0	100

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.

(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.

(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 74 % der deutschen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 88 % für wichtig, dem

Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu begegnen und es zu mindern, und hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 82 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Deutschland kommt beim Ausbau seiner Konnektivitätsinfrastrukturen erheblich voran: Die 5G-Versorgung entspricht nahezu der Zielvorgabe für die digitale Dekade, und für die Versorgung mit Glasfaser bis zum Gebäude (FTTP) gilt ein ehrgeiziges nationales Ziel von 100 % bis 2030. Das Land ist führend bei der Zahl der Randknoten und unternimmt proaktive Schritte in den Bereichen Quanteninformatik und Halbleitertechnik. Zwar dürften mehrere Maßnahmen, insbesondere für FTTP, bald Ergebnisse erbringen, doch steht Deutschland noch immer vor Herausforderungen. Es hinkt bei den im Rahmen der digitalen Dekade aufgestellten Zielen für die Gigabit-Netzanbindung hinterher und tut sich schwer beim Zugang zu Netzen mit sehr hoher Kapazität (VHCN) in ländlichen Gebieten, in denen die Versorgung unter dem EU-Durchschnitt liegt. Darüber hinaus ist die Verfügbarkeit von FTTP auf einen kleinen Teil der Haushalte beschränkt und entspricht lediglich der Hälfte des EU-Durchschnitts. Obwohl Deutschland fast die vollständige 5G-Versorgung erreicht hat, ist die tatsächliche Nutzung mit 5G-SIM-Karten nach wie vor gering. Trotz der vergleichsweise hohen Zahl von Einhörnern besteht noch Spielraum, was die Verbesserung der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für Start-up-Unternehmen und die Verringerung ihres Verwaltungsaufwands betrifft.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Deutschland hat bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen beträchtliche Herausforderungen zu bewältigen, da es in diesem Bereich nur mäßige Verbesserungen erzielt hat. Die Bundesregierung macht in mehreren Bereichen Fortschritte, hat jedoch in einigen zentralen Aspekten noch immer Nachholbedarf. Dadurch wird nicht nur die Einführung digitaler Dienste behindert, sondern effektiv auch die Fähigkeit der Arbeitskräfte eingeschränkt, Daten zur Verbesserung der Unternehmensdienstleistungen zu nutzen. Dieses Problem ist besonders relevant, da dem Länderbericht Deutschland 2024 zufolge die Einführung von KI in KMU durch die begrenzten Kompetenzen in diesem Bereich gehemmt wurde. Dennoch haben die deutschen Behörden beschlossen, keine umfangreichen neuen Maßnahmen in den nationalen Fahrplan aufzunehmen, sondern stattdessen den bestehenden Initiativen freien Lauf zu lassen.

Deutschland betrachtet diese Problematik tendenziell aus einem größeren Blickwinkel und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, anstatt jede Messgröße einzeln anzugehen. Diese Methode spiegelt sich in mehrfacher Hinsicht wider, etwa in den Plänen Deutschlands, die Zahl der IKT-Fachkräfte zu erhöhen. Gleichwohl besteht nach wie vor erheblicher Verbesserungsbedarf, insbesondere bei der Nutzung der elektronischen Identifizierung und der weiteren Digitalisierung öffentlicher Dienste. Diese Defizite müssen behoben werden, um die sich aus der wachsenden digitalen Landschaft ergebenden Chancen umfassend zu nutzen und sicherzustellen, dass Deutschland auf der Weltbühne wettbewerbsfähig und innovativ bleibt.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Deutschland setzt vorrangig auf den dualen grünen und digitalen Wandel und führt weiterhin wichtige Maßnahmen auf Bundes- wie Länderebene durch. Beim Recycling von Elektronik wie Computern,

Telefonen und Tablets übertrifft die deutsche Bevölkerung den EU-Durchschnitt, auch wenn die Recyclingquoten für IT-Geräte insgesamt nach wie vor relativ niedrig sind.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Am 21. Dezember 2024 legte Deutschland einen überarbeiteten nationalen Fahrplan für die digitale Dekade vor, der die Empfehlungen aus dem Länderbericht 2024 aufgreift. Der überarbeitete Fahrplan sieht unter anderem eine Konsultation der Interessenträger vor. Er enthält 50 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 102,1 Mrd. EUR, davon 46,8 Mrd. EUR aus öffentlichen Mitteln (was 1,09 % des BIP entspricht). Für IKT-Fachkräfte und die Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen wurden neue Zielvorgaben darin aufgenommen.

Die überarbeitete Fassung liefert Impulse für Quanteninformatik, KI und Konnektivität und setzt an mehreren Zielen im Rahmen breiter angelegter Maßnahmen an. Im Hinblick auf die Herausforderungen bei der Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen geht der angepasste Fahrplan jedoch nicht weit genug.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Deutschland stellt 48 % der gesamten Mittel seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans (13,3 Mrd. EUR) für den digitalen Bereich bereit¹. Darüber hinaus ist im Rahmen der Kohäsionspolitik ein Betrag von 2,2 Mrd. EUR, was 11 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes entspricht, für die Förderung des digitalen Wandels in Deutschland vorgesehen². Deutschland beteiligt sich direkt am IPCEI für Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI-ME/CT) und am IPCEI für Cloud-Infrastrukturen und -Dienste der nächsten Generation (IPCEI-CIS). Zudem ist es teilnehmendes Mitglied des Gemeinsamen Unternehmens für europäisches Hochleistungsrechnen (GU EuroHPC) und des GU für Chips.³

Deutschland hat zum „Best Practice Accelerator“⁴ beigetragen, und zwar durch die Weitergabe mehrerer bewährter Verfahren im Cluster „Digitale Kompetenzen“ sowie im Cluster „Einführung digitaler Technologien in Unternehmen“. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang der Marktplatz der KI-Möglichkeiten (MaKI) und das Programm IPv6 des Bundes.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge betreibt Deutschland die Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 74 Initiativen insgesamt und drei Initiativen, die 2024 neu auf den Weg gebracht wurden, vergleichsweise aktiv. Besonders aktiv ist Deutschland im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und digitaler Kompetenzen. Weniger Aktivitäten waren in Bezug darauf zu verzeichnen, die Menschen in den Mittelpunkt des digitalen Wandels zu stellen.

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Finanzierungsquellen sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

³ Berichtigung zum Länderbericht Deutschland 2024 zur digitalen Dekade: Deutschland ist nicht Mitglied des EDIC für lokale digitale Zwillinge auf dem Weg zum CitiVERSE.

⁴ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Einführung digitaler Technik.

Maßnahmen im Bereich der Wahlfreiheit scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die sich mit Sicherheit, Schutz und Befähigung befassen.

Empfehlungen

- **Digitale öffentliche Dienste:** Die Digitalisierung wesentlicher öffentlicher Dienste durch die Bereitstellung zusätzlicher öffentlicher Dienste im Internet, die Verbesserung der Interoperabilität sowie Front-End- und Back-End-Digitalisierung vorantreiben.
- **Elektronische Identifizierung (eID):** Gezielte Maßnahmen einleiten, um sicherzustellen, dass die eID eingeführt und genutzt wird.
- **IKT-Fachkräfte:** Gezielte Maßnahmen einleiten, um die Attraktivität von MINT-Fächern in der Schule zu steigern und so die Zahl junger Menschen, darunter Mädchen und Frauen, die an einem Studium oder einer Berufslaufbahn im Bereich IKT interessiert sind, zu erhöhen.
- **Grundlegende digitale Kompetenzen:** Die Wirksamkeit bestehender Maßnahmen verbessern und die Frage bewerten, ob verstärkte Anstrengungen und/oder zusätzliche Maßnahmen insbesondere im Bereich der formalen Bildung erforderlich sind.
- **Konnektivitätsinfrastruktur:** Den Ausbau der Infrastruktur digitaler Netze mit sehr hoher Kapazität, insbesondere von Glasfasernetzen, vorantreiben.
- **Einhörner/Start-ups:** Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln und zur Verringerung des Verwaltungsaufwands durchführen.
- **Cybersicherheit:** Verstärkte Anstrengungen im Bereich Cybersicherheit unternehmen, insbesondere durch eine stärkere Sensibilisierung bei privaten und öffentlichen Einrichtungen.